

Heinrich-Böll-Stiftung
Tagungsbüro
Schumannstraße 8
10117 Berlin

Information

Zeit und Ort:

Dienstag, 9. Juni 2009 (12.30-21.30 Uhr)
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8 , 10117 Berlin-Mitte

Verkehrsverbindungen:

Bus 147 bis Deutsches Theater (↓, Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 bis Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr., nicht barrierefrei, Fußweg 250 m/
Ausgang Friedrichstr., ↓, Fußweg 750 m oder Bus 147)
U-Bahn U6 bis Oranienburger Tor (↓, Fußweg 500 m)
Tram M1, M6, 12 bis Oranienburger Tor (↓, Fußweg 500-600 m)
vom Hauptbahnhof (DB), Bus 147 > Puschkinallee/Elsenstraße
bis Deutsches Theater

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 3. Juni unter
www.boell.de/veranstaltungen oder mit beiliegendem Formular
per Post oder per Fax (030.285 34-109) an.

Sprachen:

Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung

Teilnahmebeitrag:

15 €, erm. 10 €. Bitte überweisen Sie den Betrag bis zum 6. Juni
auf folgendes Konto: Heinrich-Böll-Stiftung, Bank für Sozialwirt-
schaft, BLZ 100 205 00, KtNr. 30 767 01, Kennwort: 176237

Information:

Monika Steins, steins@boell.de, T 030.285 34-244
Weitere Informationen und Thesenpapiere der Referentinnen und
Referenten finden Sie ab Mitte Mai unter www.boell.de/finanzkrise

KrisenFest

Erfurt, 5. Juni, 11-20 Uhr,
Diskurscamp für kreativen Aufbruch Diskussionen & Workshops

Informationen und Dossier: www.boell.de/finanzkrise

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG
WIRTSCHAFT + SOZIALES

Tagung

Paradiese in der Krise

Transparenz und neue Regeln
für Regulierungs- und Steueroasen

Berlin, 9. Juni 2009



Paradiese in der Krise

Transparenz und neue Regeln für Regulierungs- und Steueroasen

Wie ist es möglich, dass die Finanzkrise scheinbar aus dem Nichts über die Welt hereinbrach? Wieso konnten die zuständigen Aufsichtsbehörden sie nicht voraussehen?

Es war möglich, weil viele der hochspekulativen Geschäfte im Verborgenen stattfanden: in Steuer- und Regulierungsoasen. Dort ist ein Schattenbankensystem entstanden, das aus unzureichend regulierten Banken, Hedgefonds und anderen Finanzfirmen besteht und zu einer erheblichen Destabilisierung des gesamten Finanzsystems beiträgt. So war beispielsweise ein großer Teil der gefürchteten hypothekenbasierten Wertpapiere in sogenannten Zweckgesellschaften in Regulierungsoasen angelegt.

Außerdem ermöglichen diese Staaten Steuerhinterziehung und -vermeidung durch (wohlhabende) Individuen und multinationale Unternehmen. Damit unterminieren sie den Gesellschaftsvertrag in anderen Staaten, denen Einnahmen für öffentliche Leistungen fehlen und die sich daher gezwungen sehen, steuerehrliche Bürgerinnen und Bürger stärker zu beladen. Insbesondere die ärmsten Länder der Welt leiden unter der Kapitalflucht. Es wird geschätzt, dass den Entwicklungsländern durch die Steueroasen jährlich 850 Milliarden Dollar an Kapital verloren gehen. Das ist mehr als sie durch öffentliche Entwicklungshilfe erhalten.

Wir laden ein zu einer Diskussion mit Regierungsvertretern, Politikern, Vertretern internationaler Organisationen und der Zivilgesellschaft, in der wir folgenden Fragen nachgehen wollen: Wie funktionieren Regulierungs- und Steueroasen? Wie destabilisieren sie das internationale Finanzsystem und ermöglichen Steuervermeidung und -hinterziehung? Was muss zur Lösung der Probleme getan werden? Welche konkreten Regulierungen sind notwendig? Was sind mögliche Hindernisse bei deren Durchsetzung?

Programm

12.30 Mittagssnack

13.15 Begrüßung

13.30 Einführungsvortrag

How escape from taxation and regulation by moving 'offshore' ruined the world's economy

Jack Blum – US-amerikanischer Rechtsanwalt und
Regierungsberater

14.00 Panel I

Die Rolle der Regulierungsoasen in der Finanzkrise

Moderation: Monika Heinold – MdL, Bündnis 90/
Die Grünen, Schleswig-Holstein

- Wie nutzen Finanzmarktakteure Regulierungsoasen?
Mit welchen Folgen für die Finanzmarktstabilität?

Prof. Dr. Jan Pieter Krahn – Universität Frankfurt/M.

- Die Forderungen der G20 zur Finanzmarktstabilität
im Hinblick auf Regulierungsoasen und die Politik der
Bundesregierung

MR Michael Findeisen – Bundesministerium der Finanzen,
Berlin

- Regulierungsoasen stilllegen:
Grüne Vorschläge für Finanzmarktstabilität
Dr. Gerhard Schick – MdB, Bündnis 90/Die Grünen

16.00 Pause

16.30 Panel II:

Steuerparadiese, Steuerhinterziehung, Steuervermeidung

Moderation: Dr. Thomas Rixen – Wissenschaftszentrum
Berlin für Sozialforschung (WZB)

- Die Politik der SPD und der Regierungskoalition
gegen schädliche Steuerpraktiken
Lothar Binding – MdB, SPD

- Steueroasen trockenlegen:
Handlungsmöglichkeiten auf der europäischen Ebene
Dr. Gerhard Schick – MdB, Bündnis 90/Die Grünen

- Why the efforts to end tax haven abuse have failed
and what must be done to change the system –
one lawyer's experience

Jack Blum – US-amerikanischer Rechtsanwalt und
Regierungsberater

- Was tun gegen Steuerparadiese?
Die Position der deutschen Wirtschaft

RA Berthold Welling – Bundesverband der Deutschen
Industrie e.V., Berlin

18.30 Imbiss

19.30 Podium in der Reihe «Krisengespräche»

Paradiese in der Krise

John Christensen – Tax Justice Network London

Reinhard Bütkofer – Bündnis 90/Die Grünen

Heike Göbel – Frankfurter Allgemeine Zeitung

Moderation: Barbara Unmüßig – Vorstand, Heinrich-Böll-
Stiftung

21.30 Ende

Anmeldung

<input type="radio"/> Herr	<input type="radio"/> Frau
<input type="radio"/> privat	<input type="radio"/> dienstlich
Name:	Vorname:
Institution/Organisation:	
Anschrift:	
E-Mail:	
Telefon/Fax:	

Ihre Angaben werden gemäß Bundesdatenschutzgesetz vertraulich behandelt. Wir speichern Ihre Angaben in unserer Adressdatenbank, um Sie weiterhin über unsere Arbeit zum Themenbereich «Wirtschaftspolitik» zu informieren. Sie können jedezeit der Nutzung Ihrer Daten widersprechen. Die Daten werden dann umgehend gelöscht.
 Ich möchte gerne auch zu anderen Themen informiert werden.
 Bitte senden Sie mir eine Übersicht.

Ich möchte keine weiteren Informationen erhalten.
 Bitte keine Zusendungen, die ausschließlich um Spenden werben.

Hiermit melde ich mich verbindlich an.
 Ich kann leider nicht teilnehmen, möchte aber Informationen und Einladungen zum Themenbereich «Wirtschaftspolitik» erhalten.

Datum/Unterschrift: